

MARGINALIEN

BITTE UM LIEBE

Von WLADIMIR MAJAKOWSKY †

Maria, Kindchen!
Fürchte und tadle nicht,
daß auf meinem Ochsengenick
schweißbäuchige Weiber wie nasse Berge sitzen —
so schleppe ich durchs ganze Geschick
Millionen von riesigen reinen Lieben
und Abermillionen von kleinen schmutzigen Liebeleien.
Fürchte nicht,
daß wieder zur Regenzeit der Betrügereien
ich mich anschmiegen werde an Tausende süßer Gesichtchen,
„die Majakowski lieben!“
das ist doch eine Dynastie
von Zarinnen, die das Herz eines Irren besteigen.
Maria, näher, Liebchen!
Ob in entkleideter Unzucht,
ob im furchtsamen Zittern,
aber gib deiner Lippen nie welkende Frucht:
mit dem Herzen erlebte ich nie einen Mai,
im vergangenen Leben
kam stets wieder dran
der hundertste Tag des April.
Marial!
Ein Poet von Sonetten singt Tianen in Not —
ich aber,
ganz aus Fleisch,
ganz ein Mensch,
deinen Körper erbitte ich einfach,
wie die Christen beten:
„Unser tägliches Brot
gib uns heute.“

Deinen Körper will ich behüten und lieben
wie ein Soldat,
verstümmelt im Krieg,
der niemand gehört
und den niemand braucht,
seinen einzigen Fuß behütet.
Maria, du willst nicht?
Ha!
Ich muß also wieder ...

(Deutsch von Njuta Jablonsky.)